

Der verlorene Garten im Herzen Brasiliens = Le jardin perdu au cœur du Brésil

Autor(en): **Tobler, Maja / Zuber, Olivier**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **53 (2014)**

Heft 2: **Pflanzen = Les plantes**

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-595256>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der verlorene Garten im Herzen Brasiliens

Nicht weniger als eine Modellanlage des Botanischen Gartens im 21. Jahrhundert möchte das Kunst- und Parkprojekt Inhotim sein. Mit seiner feinfühligten Gestaltung und dem enormen Artenreichtum ist es auf dem besten Weg dazu.

Le jardin perdu au cœur du Brésil

Le projet de parc dédié à l'art Inhotim ne souhaite rien moins que devenir un modèle de jardin botanique du 21^{ème} siècle. Sa conception subtile et son énorme richesse d'œuvres d'art sont très prometteuses.

Maja Tobler, Olivier Zuber

Der Besuch des wunderbaren «Centro de Arte Contemporânea Inhotim» (Zentrum für Gegenwartskunst) ist kein gewöhnlicher Tagesausflug. Ist man erst einmal in Brumadinho, einer rund 600 Kilometer nordöstlich von São Paulo gelegenen Kleinstadt im Bundesstaat Minas Gerais, müssen für die Erkundung der für das Publikum

La visite du «Centro de Arte Contemporânea Inhotim» (centre d'art contemporain) n'est pas une excursion comme les autres. Une fois arrivé à Brumadinho, une petite ville située à environ 600 km au nord-est de São Paulo dans l'Etat fédéral du Minas Gerais, il faut compter pas moins de deux journées pour parcourir l'en-



geöffneten 20 Kunstgalerien und 110 Hektaren Parkflächen mindestens zwei Tage einberechnet werden.

Nach der Übernachtung in einer für brasilianische Verhältnisse nahe gelegenen Pousada fahren wir gespannt durch die hügelige Landschaft, welche uns mit ihrem Mosaik aus Wäldern und Weiden entfernt an die wildromantische Kulturlandschaft des Emmentals erinnert. An der Kasse werden wir von Malu erwartet. Sie fährt uns mit einem Elektromobil zum Park- und Gartendirektor Pedro Nehring, der uns herzlich empfängt. Nehring ist verantwortlich für die Pflege und Entwicklung der Parkanlagen sowie der eigenen Pflanzenproduktionen. Ihm sind 140 Mitarbeiter unterstellt: Biologen, Agronomen und angelernte Fachkräfte. Seit Beginn ist er mit den Gartenanlagen verbunden und weicht uns in die Geschichte dieses aussergewöhnlichen Projekts ein.

Burle Marx als Berater

Der Gründer und Besitzer von Inhotim, Bernardo Paz, kaufte in den 1980er-Jahren die ersten Landwirtschaftsflächen, welche heute etwa 900 Hektaren umfassen. Er verliebte sich in einen riesigen Tamboril *Enterolobium contortisiliquum*, welcher nach seinen Angaben das Hauptmotiv für den Landkauf war. Seine Kunstsammlung umfasste damals auch Werke des bekannten brasilianischen Landschaftsarchitekten Roberto Burle Marx, zu welchem er Kontakt pflegte. Burle Marx besuchte Paz im Jahr 1984, um ihn vor Ort für die Gestaltung der Parkanlage zu beraten.

semble des 20 galeries d'art et les 110 hectares de parc ouverts au public.

Après une nuit passée dans une Pousada proche de la ville (pour des conditions brésiliennes), curieux, nous traversons en voiture le paysage de collines qui rappelle un peu – par sa mosaïque de forêts et de prairies – le romantique paysage traditionnel de l'Emmental. Nous sommes attendus à la réception par Malu. Elle nous conduit avec une voiture électrique vers Pedro Nehring, directeur du parc, qui nous reçoit chaleureusement. Il est en charge de l'entretien et du développement du parc, ainsi que leurs propres productions de plantes. Il dirige une équipe de 140 collaborateurs: biologistes, agronomes et ouvriers spécialisés formés par ses soins. Il est très lié au parc depuis sa création et nous dévoile l'histoire de cet exceptionnel projet.

Burle Marx comme conseiller

Le fondateur et propriétaire d'Inhotim, Bernardo Paz, a acheté au cours des années 1980 les premières surfaces agricoles qui totalisent aujourd'hui quelques 900 hectares. Il est tombé amoureux d'un tamboril géant *Enterolobium contortisiliquum* qui, d'après lui, était la raison principale de l'achat du terrain. Sa collection d'art comprenait alors également des œuvres du célèbre architecte-paysagiste brésilien Roberto Burle Marx avec qui il est entré en contact. Celui-ci a visité Paz en 1984 afin de le conseiller in situ pour l'aménagement du parc.

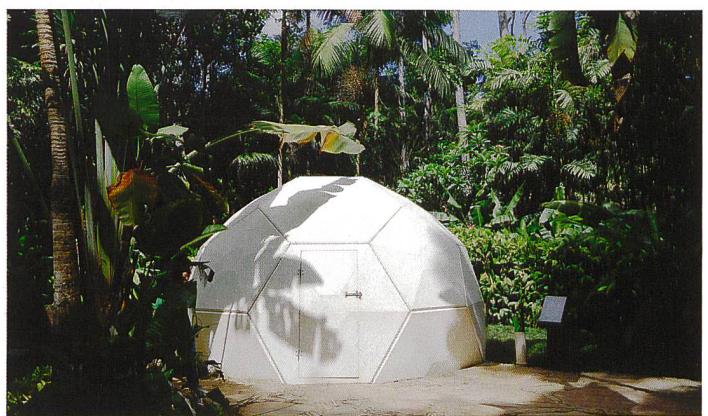
1 Bernardo Paz verliebte sich in diesen Tamboril *Enterolobium contortisiliquum*. Bernardo Paz est tombé amoureux de ce tamboril *Enterolobium contortisiliquum*.

2 Galeria True Rouge (Paulo Orsini 2001).

3 «By Means of a Sudden Intuitive Realization», Olafur Eliasson, 1996.



2



3

Im älteren Parkteil ist Burle Marx' Handschrift bis heute ersichtlich. Wir schlendern durch grosszügige tropische Pflanzungen. Zusammen mit den in organischen Formen angelegten Seenlandschaften bilden sie den Rahmen für die zahlreichen Galerien und Kunstwerke unter freiem Himmel. Die Wegführung ist so angelegt, dass die Kunstobjekte optisch nicht direkt miteinander in Bezug stehen, sondern im Dickicht der üppigen Vegetation entdeckt werden müssen. Zumindest für uns europäische Besucher ist bereits der Weg zum nächsten Kunstwerk eine spezielle Erfahrung.

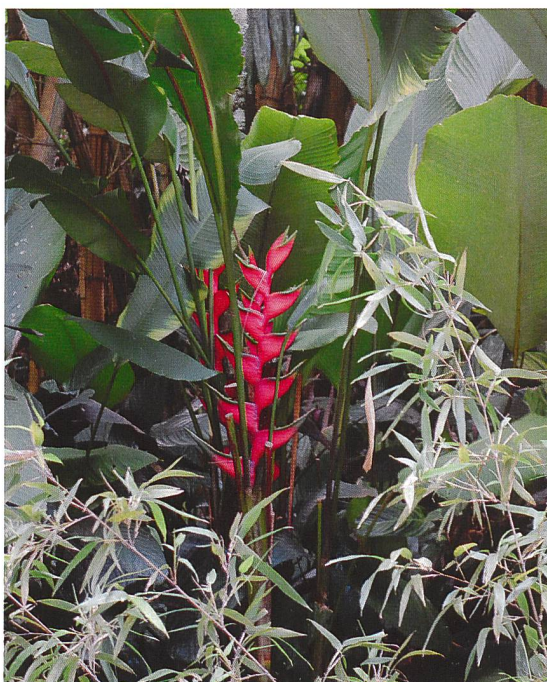
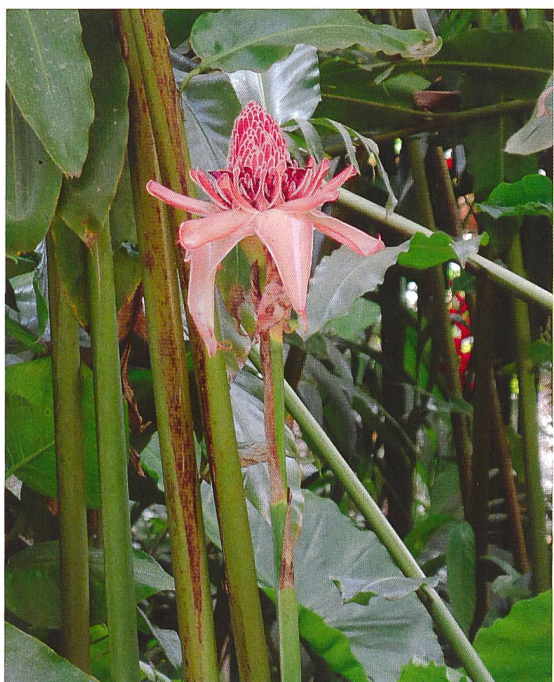
La griffe de Burle Marx est encore reconnaissable dans la partie la plus ancienne du parc. Nous nous sommes promenés à travers de généreuses plantations tropicales. Avec les formes organiques du paysage artificiel de lacs, elles constituent le cadre de nombreuses galeries et œuvres d'art de plein air. Les chemins sont conçus de telle sorte que les objets ne sont pas en relation visuelle directe, mais doivent être découverts dans le maquis de la luxuriante végétation. Pour nous visiteurs européens, le chemin qui mène d'une œuvre d'art à la suivante constitue en soi une expérience spéciale.

Verschlungene Schönheit

Wir biegen vom Hauptweg ab und steigen über einen mit Treppenstufen unterbrochenen, geschwungenen Pfad in eine Senke hinunter. Er ist gesäumt von eindrucklichen Ingwer- und Zierbananengewächsen, deren opulente Schönheit den Blick auf sich lenkt und den Weg mystifiziert. 1807 Palmengewächse *Arecaceae*, 637 Aronstabgewächse *Araceae*, 420 Orchideengewächse *Orchidaceae*, 129 Bromeliengewächse *Bromeliaceae*, 126 Hülsenfrüchtler *Fabaceae*, 101 Akanthusgewächse *Acanthaceae*, 97 Spargelgewächse *Asparagaceae*, 89 Helikoniengewächse *Heliconiaceae*... Pedro Nehring zählt uns die wichtigsten Familien seiner umfassenden botanischen Pflanzensammlung auf. Während wir über Farben, Formen und Vielfalt der Vegetation sprechen

Beauté sinieuse

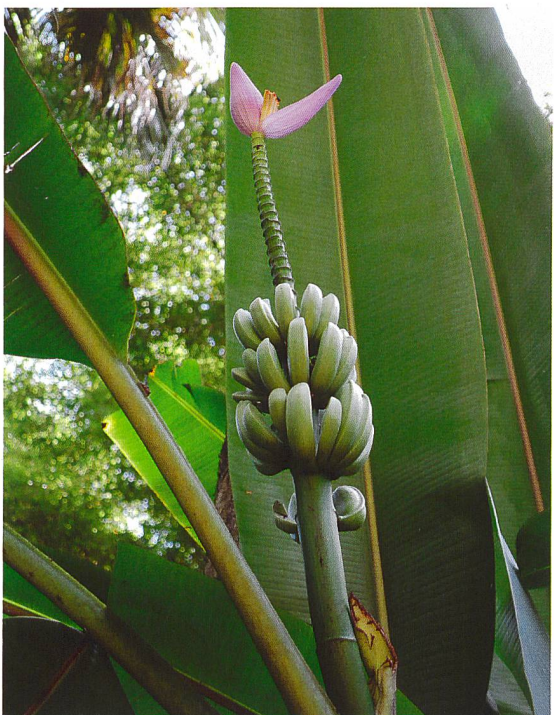
Nous quittons le chemin principal et descendons dans une dépression en empruntant un sentier tortueux interrompu par des marches d'escalier. Celui-ci est bordé de saisissantes roses de porcelaine et de bananiers ornementaux dont l'opulente beauté attire le regard et confère un caractère mystique au chemin. 1807 palmiers *Arecaceae*, 637 arums *Araceae*, 420 orchidées *Orchidaceae*, 129 broméliacées *Bromeliaceae*, 126 légumineuses *Fabaceae*, 101 acanthes *Acanthaceae*, 97 asperges *Asparagaceae*, 89 héliconias *Heliconiaceae*... Pedro Nehring nous énumère les principales familles de sa vaste collection de plantes botaniques. Tandis que nous parlons et nous étonnons des couleurs, des formes et de la diversité de la végé-



4 Fackel-Ingwer *Etlingera elatior*; Helikonie *Heliconia bihai* 'Lobster Claw'; Zierbanane *Musa ornata*; Helikonie *Heliconia latispatha*.
Rose de porcelaine *Etlingera elatior*; heliconia *Heliconia bihai* 'Lobster Claw'; bananier d'ornement *Musa ornata*; heliconia *Heliconia latispatha*.

5 Wegführung im älteren Parkteil. Les chemins dans la partie la plus ancienne du parc.

6 Unterwegs in tropischer Opulenz. En route dans un jardin d'opulence tropicale.



und staunen, taucht plötzlich das Fiberglas-Iglu von Olafur Eliasson vor uns auf: «By Means of a Sudden Intuitive Realization» (1996), eingebettet in eine kleine Lichtung.

Nachdem wir die tropische Dichte wieder verlassen haben, werden wir durch einen Wald von Elefantenfüssen *Beaucarnea stricta* zum imposanten Tamboril geführt, von wo aus man einen wundervollen Blick auf den nahe gelegenen See geniessen kann. Spätestens hier wird uns klar: Der ältere, von Burle Marx beeinflusste Parkteil beeindruckt vor allem durch die subtile Wegführung und die Intensität der verwendeten Pflanzen und deren Kombinationen, welche meist auf den Gestaltungsprinzipien von Wiederholung und Kontrast beruhen.



5



6

Auf die Frage hin, welches die zukünftigen Herausforderungen sind, führt uns Nehring in den neueren Parkteil. Hier wird das Zusammentreffen der brasilianischen Vegetationstypen Mata Atlântica (Küstenregenwald) und Cerrado (Savanne) naturnah thematisiert. Entlang der weitläufigen Wege geniessen wir den dichten Schatten der Erholungsnischen, welche meist mit speziellen Blütenpflanzen oder Fruchtbäumen gebildet werden und Sitzgelegenheiten anbieten.

Modellanlage

Die Parkanlage soll zum Modell des Botanischen Gartens im 21. Jahrhundert werden. Bereits vor zwei Jahren wurde die umfassende Pflanzensammlung international anerkannt. Eine grosse Herausforderung stellen zweifelsohne auch die zukünftigen Projekte dar: In Planung ist nebst neuen Kunstgalerien auch das Projekt «Green House», in dem die verschiedenen Vegetationstypen Brasiliens in riesigen Gewächshäusern erlebbar gemacht werden sollen.

«Inhotim ist eine neue Form von Leben, in dem es nichts Böses gibt», sagt Bernardo Paz, «denn es wird von der Schönheit besiegt.» Für Paz ist sein Lebenswerk weit mehr als eine Kunstsammlung oder eine Parkanlage! Inzwischen streicht die Abendsonne mit ihren goldenen Strahlen über das Gelände und lässt die tropischen Farben noch intensiver erscheinen.

tation apparaît soudain l'igloo en fibres de verre d'Olafur Eliasson, «By means of a Sudden Intuitive Realization» (1996), au beau milieu d'une petite clairière.

Après avoir quitté la densité tropicale, nous sommes conduits à l'imposant tamboril à travers une forêt d'arbres bouteille *Beaucarnea stricta* qui offre une vue splendide sur le lac situé à deux pas. Nous constatons au plus tard ici une chose: la partie la plus ancienne du parc, qui révèle l'influence de Burle Marx, impressionne surtout par ses chemins subtils et l'intensité des plantes utilisées, mais aussi par leurs combinaisons qui reposent la plupart du temps sur les principes formels de répétition et de contraste.

En réponse à notre question sur les défis à venir, Nehring nous amène dans la partie la plus récente du

parc. La rencontre entre les types de végétation brésilienne de la Mata Atlântica (forêt atlantique) et du Cerrado (savanne) est mise en scène de manière proche de la nature. En longeant de vastes chemins, nous profitons de l'ombre dense des niches de détente – la plupart du temps constituées de phanérogames ou d'arbres fruitiers spéciaux – et où l'on peut s'asseoir.

Ensemble modèle

Le parc doit devenir un modèle de jardin botanique du 21^{ème} siècle. Il y a deux ans déjà, son impressionnante collection de plantes a bénéficié d'une reconnaissance internationale. Les futurs projets représentent aussi, à n'en pas douter, un gigantesque défi pour les quelque 1000 collaborateurs: de nouvelles galeries d'art, mais aussi le projet «Green House» dans lequel les différents types de végétation brésilienne doivent être physiquement perçus dans de gigantesques serres, sont également à l'étude.

«Inhotim est une nouvelle forme de vie où il n'y a rien de mal», dit Bernardo Paz, «car tout est vaincu par la beauté». Pour Paz, l'œuvre de sa vie représente bien plus qu'une collection d'art ou un parc! Entre-temps, le soleil du soir caresse le paysage par ses rayons dorés et rend les couleurs tropicales encore plus intenses.